

Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen
Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht

Band 302

Schutz der Minderheitsgesellschafter bei grenzüberschreitenden Umwandlungen

Vorgaben der GesRRL und Umsetzung
in Deutschland

Von

Felicitas Betz



Duncker & Humblot · Berlin

FELICITAS BETZ

Schutz der Minderheitsgesellschafter
bei grenzüberschreitenden Umwandlungen

Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht

Herausgegeben von

Professor Dr. Holger Fleischer, LL.M., Hamburg

Professor Dr. Jens Koch, Köln

Professor Dr. Hanno Merkt, LL.M., Freiburg

Professor Dr. Gerald Spindler †

Band 302

Schutz der Minderheitsgesellschafter bei grenzüberschreitenden Umwandlungen

Vorgaben der GesRRL und Umsetzung
in Deutschland

Von

Felicitas Betz



Duncker & Humblot · Berlin

Die Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth
hat diese Arbeit im Jahr 2023 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten

© 2026 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: TextFormArt, Daniela Weiland, Göttingen
Druck: Beltz Grafische Betriebe GmbH, Bad Langensalza

ISSN 1614-7626

ISBN 978-3-428-19669-2 (Print)

ISBN 978-3-428-59669-0 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,
12165 Berlin, Germany | E-Mail: info@duncker-humblot.de
Internet: <https://www.duncker-humblot.de>

Inhaltsverzeichnis

Einführung	33
A. Einleitung	33
B. Gang und Eingrenzung der Untersuchung	38
C. Wesentliche Terminologie	39
I. Subjekt einer Umwandlungsmaßnahme	39
II. Objekt einer grenzüberschreitenden Umwandlung – der Umwandlungsbegriff im europäischen vs. deutschen Recht	40
D. Die von einer grenzüberschreitenden Umwandlung betroffenen Stakeholdergruppen im Geflecht wechselseitiger Interessen	41
I. Verflechtung der Interessengruppen	42
II. Motive zur Vornahme grenzüberschreitender Vorhaben aus Gesellschaftssicht ..	45
1. Grenzüberschreitende Verschmelzung	47
2. Grenzüberschreitender Formwechsel	49
3. Grenzüberschreitende Spaltung	50
4. Zwischenergebnis	52
III. In Ausgleich zu bringende Interessen der Minderheitsgesellschafter	53
E. Fazit	55

Kapitel 1

Die Entwicklung des europäischen Rechtsrahmens bis zur UmwRL	57
A. Der lange Weg zur unionalen Harmonisierung grenzüberschreitender Umwandlungen ..	57
I. Streifzug durch den europäischen Rechtsrahmen bis zum Erlass des Company Law Package	58
1. Abkommen über die internationale Fusion	58
a) Inhalt	58
b) Schutz der Minderheitsgesellschafter	59
2. Fusionsrichtlinie 1978	59
a) Inhalt	59
b) Schutz der Minderheitsgesellschafter	63
3. Spaltungsrichtlinie 1982	65

a) Inhalt	65
b) Schutz der Minderheitsgesellschafter	67
4. SE-VO und SE-RL 2001	69
a) Inhalt	69
b) Schutz der Minderheitsgesellschafter	70
5. Cross-Border-Mergers-Directive (CBMD) 2005	71
a) Inhalt	71
b) Schutz der Minderheitsgesellschafter	73
aa) Art. 4 Abs. 2 S. 2 CBMD/Art. 121 Abs. 2 S. 2 GesRRL 2017	74
bb) Art. 10 Abs. 3 CBMD/Art. 127 Abs. 3 GesRRL 2017	75
cc) Zwischenfazit zur Umsetzung der Mitgliedstaatenoptionen	76
6. Fusionssteuerrichtlinie 1990	76
7. GesRRL 2017	77
8. Das Projekt einer Sitzverlegungsrichtlinie	77
9. Die UmwRL als Teil des Company Law Package 2018	79
10. Zusammenfassender Überblick	80
II. Beiträge zum Harmonisierungsbestreben durch die Rechtsprechung des EuGH zu grenzüberschreitenden Vorhaben – von Daily Mail bis Polbud	82
1. Unternehmensmobilität – eine Frage des Gesellschaftskollisionsrechts?	83
a) Der Stellungskrieg der Mitgliedstaaten: zwischen Gründungs- und Sitztheorie	84
b) Machtwort des EuGH – die „europarechtliche Gründungstheorie“	87
2. Die Judikatur des EuGH in Bezug auf die Entwicklungen grenzüberschreitender Umwandlungen	90
a) Grenzüberschreitende Verschmelzungen	90
b) Grenzüberschreitender Formwechsel	91
aa) Gleichzeitige Verlegung von Verwaltungs- und Satzungssitz	92
bb) Isolierte Satzungssitzverlegung – grenzüberschreitende Formwechsel	93
c) Grenzüberschreitende Spaltungen	95
III. Fazit	96
B. Gesetzgebungsverfahren des Company Law Package – vom ersten Kommissionsentwurf zur finalen Umwandlungsrichtlinie und der Implementierung ins deutsche Recht	98
I. Gang des Gesetzgebungsverfahrens auf europäischer Ebene	98
II. Gang des Gesetzgebungsverfahrens zur Umsetzung in Deutschland	100
1. Die ersten Verfahrensschritte im chronologischen Überblick	100
2. Übergangsregelung	103
III. Exkurs – Umsetzungsstand in anderen Mitgliedstaaten	103
IV. Evaluierungszeitplan	105

*Kapitel 2***Grundlagen, Anwendungsbereich und Verfahrensgang
grenzüberschreitender Umwandlungen**

	106
A. Regelungssystematik der GesRRL und Umsetzung im deutschen Umwandlungsgesetz	106
I. Regelungssystematik des UmwG vor dem UmRUG	106
II. Einführung der neuen Vorschriften durch das UmRUG	107
III. Fazit zur Regelungstechnik durch das UmRUG	108
B. Ziele und Anwendungsbereich der UmwRL	109
I. Ziele der UmwRL	109
1. Gründe des Kommissionsentwurfs und Ziele der UmwRL	109
2. Die Säulen der UmwRL	111
3. Zwischenfazit	111
II. Anwendungsbereich der GesRRL und Umsetzung im deutschen Recht durch das UmRUG	111
1. Sachlicher Anwendungsbereich grenzüberschreitender Umwandlungen	112
a) Grenzüberschreitende Verschmelzung	112
aa) Regelung durch den europäischen Gesetzgeber	112
bb) Umsetzung im deutschen Recht	114
(1) Allgemeines und Verweisungstechnik	114
(2) Konzernkonstellationen	114
(3) Merkmal der „Grenzüberschreitung“	115
(4) NewCo-Fälle	116
(5) Zwischenfazit: Differenzierungsmöglichkeiten	116
b) Grenzüberschreitende Spaltung	116
aa) Regelung durch den europäischen Gesetzgeber	117
bb) Umsetzung im deutschen Recht	117
(1) Grundfall – grenzüberschreitende Spaltung zur Neugründung – und Allgemeines	117
(2) Überschießende Umsetzung der Spaltung zur Aufnahme	118
c) Grenzüberschreitender Formwechsel	119
aa) Regelung durch den europäischen Gesetzgeber	119
bb) Umsetzung im deutschen Recht	119
2. Persönlicher Anwendungsbereich grenzüberschreitender Umwandlungen ...	120
a) Gemeinsame Bereichsausnahmen bzw. Opt-Out-Optionen vom persönli- chen Anwendungsbereich nach der GesRRL	121
b) Grenzüberschreitende Verschmelzung	122
aa) Regelung durch den europäischen Gesetzgeber	122
bb) Umsetzung im deutschen Recht	123

(1) Allgemeines	124
(2) Weitere Rechtsformen	127
(a) Verschmelzungsfähigkeit der UG	128
(aa) Erfassung der UG vom Anwendungsbereich der §§ 122a ff. UmwG a. F.	128
(bb) Neubewertung i. R. d. UmRUG	131
(cc) Fazit zur Verschmelzungsfähigkeit der UG	133
(b) Verschmelzungsfähigkeit der SE	133
(c) Personengesellschaften	135
(aa) Partielle Einbeziehung nach § 306 Abs. 1 Nr. 2 UmwG	135
(bb) Desiderata einer generellen Erweiterung des Anwen- dungsbereichs auf Personengesellschaften	136
(3) Kombinationsmöglichkeit der an der Verschmelzung beteiligten Rechtsträger	137
(4) Ausnahmen vom Anwendungsbereich	137
(5) Zusammenfassung des Anwendungsbereichs grenzüberschreiten- der Verschmelzungen	138
c) Grenzüberschreitende Spaltung	139
aa) Regelung durch den europäischen Gesetzgeber	139
bb) Umsetzung im deutschen Recht	140
(1) Grundregelung des § 321 UmwG	140
(2) Weitere Rechtsformen	141
(a) Spaltungsfähigkeit der UG	141
(b) Spaltungsfähigkeit der SE	143
(c) Ausschluss von Personengesellschaften	144
(3) Zusammenfassung des Anwendungsbereichs grenzüberschreiten- der Spaltungen	146
d) Grenzüberschreitender Formwechsel	146
aa) Regelung des europäischen Gesetzgebers	146
bb) Umsetzung im deutschen Recht	147
(1) Grundregelung des § 334 UmwG	147
(2) Weitere Rechtsformen	148
(a) Formwechselfähigkeit der UG	148
(b) Formwechselfähigkeit der SE	149
(c) Personengesellschaften	150
(3) Zusammenfassung des Anwendungsbereichs grenzüberschreiten- der Formwechsel	151
3. Fazit und Reformvorschläge zum Anwendungsbereich	151
a) Zum persönlichen Anwendungsbereich	151
b) Zum sachlichen Anwendungsbereich	153

III.	Voll- oder Mindestharmonisierung im Hinblick auf die Vorschriften zum Schutz der Minderheitsgesellschafter?	153
1.	Regelungsgrundlage	154
2.	Gesamterscheinungsbild und System	155
3.	Zwischenfazit	157
C.	„Fahrplan“ für grenzüberschreitende Umwandlungsvorhaben und Bedeutung für den Minderheitsgesellschafterschutz	158
I.	Die Verfahrensschritte im Überblick	159
1.	Umwandlungsplan	159
2.	Umwandlungsbericht	160
a)	Entbehrlichkeit und Verzichtsmöglichkeiten	162
b)	Zugänglichmachung	163
3.	Prüfung durch einen unabhängigen Sachverständigen	164
a)	Prüfung und Bericht	165
b)	Entbehrlichkeit bzw. Verzicht	166
4.	Gesellschafterbeschluss	167
a)	Mehrheitserfordernisse	167
aa)	Vorgaben der GesRRL	167
bb)	Umsetzung im deutschen Recht	169
b)	Ausnahmsweise Entbehrlichkeit	170
c)	Besonderheit bei der nicht-verhältnismäßigen Spaltung	170
5.	Eintritt in die Vollzugsphase – das zweistufige Verfahren der Rechtmäßigkeits- und Missbrauchskontrolle	171
a)	Rechtmäßigkeitsprüfung im Wegzugsstaat	172
aa)	Vorabbescheinigung	172
bb)	Missbrauchskontrolle	173
b)	Rechtmäßigkeitskontrolle im Zuzugsstaat	174
6.	Abschluss der Vollzugsphase – Eintragung und Wirksamwerden	175
a)	Eintragung	175
b)	Wirksamwerden	175
II.	Bedeutung des Umwandlungsverfahrens für den Schutz der Minderheitsgesellschafter	176
1.	Schutz durch Information	176
a)	Umwandlungsplan	176
b)	Umwandlungsbericht	177
c)	Prüfung durch unabhängigen Sachverständigen und Bericht	178
aa)	Bewertungsgegenstände zur Information der Gesellschafter	178
bb)	Absicherung durch zivilrechtliche Haftung und Unabhängigkeit des Sachverständigen	179

2. Schutz durch Mitentscheidung – Gesellschafterbeschluss	180
III. Fazit	181

Kapitel 3

Die Vorschriften zum Schutz der Minderheitsgesellschafter nach der GesRRL und Umsetzung im UmwG 182

A. Instrumente zum Schutz der Minderheitsgesellschafter nach der GesRRL im Überblick	182
B. Austrittsrecht gegen Barabfindung gem. Art. 86i, Art. 126a Abs. 1–5, Art. 160i Abs. 1–5 GesRRL bzw. § 313, § 327 S. 1 i. V. m. § 313, § 340 UmwG	183
I. <i>Ratio</i> des Austrittsrechts gegen Barabfindung bei grenzüberschreitenden Umwandlungen i. S. d. GesRRL	184
II. Die Historie des Austrittsrechts gegen Barabfindung im deutschen Recht	185
1. Austrittsrechte der Minderheitsgesellschafter im UmwG vor der Änderung durch das UmRUG	186
a) Grenzüberschreitende Verschmelzungen, § 122i UmwG a. F.	186
b) Nationale Umwandlungen, § 29/§§ 29, 125 S. 1/§ 207 UmwG a. F.	186
2. Austrittsrechte in anderen (deutschen) Gesetzen	188
a) § 7 Abs. 1, 7/§ 9 SEAG	188
b) (Rechtshistorischer) Vergleich zum „Preisgaberecht“	188
III. Anwendungsbereich des Austrittsrechts nach der GesRRL und Umsetzung ins deutsche Recht	189
1. Grenzüberschreitende Umwandlung	189
a) Anwendungsbereich bei zweiseitiger Umwandlung	190
b) Anwendungsbereich bei mehrseitiger Verschmelzung	190
2. Persönliche Voraussetzung des Anwendungsbereichs	191
a) Vorgaben der GesRRL	191
aa) Nur Gesellschafter der übertragenden Gesellschaft	191
bb) Zwingende Voraussetzung der Stimmrechtsinhaberschaft?	192
cc) Weitere austrittsberechtigte Gesellschafter	195
dd) Sonderfall des partiellen Rechtswechsels in Spaltungskonstellationen	195
b) Umsetzung im deutschen Recht durch das UmRUG	197
aa) Grundsatz	197
bb) Inhaber von Anteilen mit und ohne Stimmrecht erfasst	197
cc) Besonderheiten bei der grenzüberschreitenden Spaltung	198
(1) Erfasste Spaltungsarten	198
(2) Partielle Anspruchsberechtigung eines Gesellschafters bei grenzüberschreitenden Spaltungen	198

(3) Teleologische Reduktion bei der nicht-verhältnismäßigen Spaltung	199
3. Sachliche Voraussetzung des Austrittsrechts	200
a) Vorgabe der GesRRL: „aktives Tätigwerden“	200
b) Umsetzung im deutschen Recht durch das UmRUG	201
aa) Kumulation der Voraussetzungen von Widerspruch zur Niederschrift und negativer Stimmabgabe?	201
bb) Modalitäten des Widerspruchs zur Niederschrift	205
IV. Ausübung des Austrittsrechts	206
1. Barabfindungsangebot im Umwandlungsplan	206
a) Vorgabe der GesRRL	206
b) Umsetzung im deutschen Recht durch das UmRUG	207
aa) Grundsätzliches	207
bb) Verzichtbarkeit	207
2. „Annahme“ durch den Minderheitsgesellschafter – „Austritts- bzw. Veräußerungserklärung“ i. S. d. GesRRL	208
a) Vorgabe der Art. 86i Abs. 2/Art. 126a Abs. 2/Art. 160i Abs. 2 GesRRL ...	208
aa) Inhaltliche Vorgaben	208
bb) Folgefragen zu den Vorgaben der GesRRL	209
(1) Dogmatische Einordnung der „Veräußerungserklärung“ i. S. d. GesRRL	209
(a) „Veräußerungserklärung“ als rechtlich verbindliche Annahme	210
(b) Alternative Ansätze zur dogmatischen Einordnung	213
(aa) „Veräußerungserklärung“ als Absichts- bzw. Gestaltungserklärung	213
(bb) „Veräußerungserklärung“ als Willensmitteilung im Sinne einer reinen Verhaltensbekundung	213
(cc) „Veräußerungserklärung“ als gesetzliche Wirksamkeitsvoraussetzung	213
(dd) „Veräußerungserklärung“ als materielle Anspruchsvoraussetzung	214
(ee) Zwischenfazit	214
(2) Überlegungen zur Frist nach den Vorgaben der GesRRL	215
(a) Frist zur Abgabe der Veräußerungserklärung	215
(b) Herleitung der Frist der (verbindlichen) Annahme des Barabfindungsangebots	216
(3) Richtlinienkonformität einer partiellen Annahme des Barabfindungsangebots	217
b) Umsetzung im deutschen Recht durch das UmRUG, § 313 Abs. 2 und Abs. 3 bzw. § 327 S. 1 i. V. m. § 313 Abs. 2 und 3 sowie § 340 Abs. 2 und 3 UmwG	218

aa)	Mitteilung über die Austrittsabsicht gem. § 313 Abs. 2/§ 327 S. 1 i. V. m. § 313 Abs. 2/§ 340 Abs. 2 UmwG	219
	(1) Inhalt der Mitteilung	219
	(2) Rechtsnatur der Mitteilung nach dem UmRUG	220
	(3) Folgen einer fälschlich abgegebenen Absichtserklärung?	220
bb)	Rechtsverbindliche Annahme der Barabfindung gem. § 313 Abs. 3 S. 1/§ 327 S. 1 i. V. m. § 313 Abs. 3 S. 1/§ 340 Abs. 3 S. 1 UmwG	222
	(1) Ausgangsfall der Annahme nach Mitteilung innerhalb 2-Monatsfrist	224
	(2) Rechtsverbindliche Annahme vor Mitteilung der Annahmeabsicht vor Ablauf der Monatsfrist	225
cc)	Ausschluss der Annahme des Barabfindungsangebots	225
dd)	Form bzw. Abgabemodalitäten von Mitteilung i. S. d. Abs. 2 und Annahmeerklärung i. S. d. Abs. 3	226
ee)	Besonderheit bei der GmbH	227
ff)	Die umstrittenen Hintergründe der Aufspaltungslösung – reformbedürftige Formvorgaben des deutschen Rechts?	227
	(1) Notwendigkeit des Beurkundungserfordernisses nach § 15 Abs. 4 S. 1 GmbHG bei der Annahme des Barabfindungsangebots im deutschen Recht	228
	(a) Beurkundungserfordernis bei nationalen Umwandlungen ...	229
	(aa) Schutzzweck des § 15 Abs. 4 S. 1 GmbHG	230
	(bb) Fehlen des Unmittelbarkeitskriteriums	232
	(b) Übertragbarkeit der Argumentation auf das Formerfordernis bei grenzüberschreitenden Umwandlungen	233
	(2) Prämissen des UmRUG-Gesetzgebers bei der Umsetzung	236
gg)	Partielle Annahme des Barabfindungsangebots	238
3.	Prüfung durch einen unabhängigen Sachverständigen	238
a)	Vorgaben der GesRRL	238
aa)	Bestellung des Sachverständigen	239
bb)	Bewertung der Barabfindung	239
cc)	Frist und Zugänglichmachung des Berichts	241
dd)	Entbehrlichkeit des Berichts	241
b)	Umsetzung im deutschen Recht durch das UmRUG	241
aa)	Bewertung und Bemessung der Barabfindung	242
	(1) Allgemeines	242
	(2) Die Bemessung der Barabfindung nach deutscher Rechtspraxis und Rechtsprechung	243
bb)	Frist und Entbehrlichkeit	245
c)	Zwischenfazit	245

4. Wirksamwerden des Barabfindungsangebots unter aufschiebender Bedingung des Wirksamwerdens der grenzüberschreitenden Umwandlung	246
5. Rechtsfolgen des Austrittsrechts	247
a) Vorgaben der GesRRL	247
aa) Rechtsfolgen für den das Barabfindungsangebot annehmenden Gesellschafter	247
bb) Schicksal der „abgegebenen“ Anteile?	247
(1) Anteilserwerb durch die übernehmende bzw. neue Gesellschaft als eigene Anteile (Modell 1)	248
(2) Zwischenerwerb durch die übertragende Gesellschaft für eine juristische Sekunde (Modell 2)	250
b) Umsetzung im deutschen Recht durch das UmRUG	251
aa) Rechtsfolgen für den das Barabfindungsangebot annehmenden Gesellschafter	251
bb) Anteilsschicksal	252
(1) Dogmatik der Anteilsübertragung	252
(2) Konflikt mit dem Anteilserwerb bei AG?	254
(3) Maßgebliche Grenzen für den Erwerb eigener Anteile?	254
(a) Konflikte bei der Annahme eines Anteilserwerbs durch die übernehmende/neue Gesellschaft	255
(b) Fazit	256
cc) Sonderregelung zur erleichterten Veräußerbarkeit nach §§ 33, 211 UmwG	256
(1) Voraussetzungen	258
(2) Kritik	260
V. Zahlung der Barabfindung	261
1. Anspruchsschuldner	261
a) Vorgabe der GesRRL	261
b) Umsetzung im deutschen Recht durch das UmRUG	263
2. Frist	264
a) Vorgabe der GesRRL	264
b) Umsetzung im deutschen Recht durch das UmRUG	264
3. Überblick über den zeitlichen Ablauf	264
4. Ausgleich der Vorleistungspflicht der Minderheitsgesellschafter, § 314/§§ 327 S. 1, 313 Abs. 5 S. 2 i. V. m. § 314/§ 341 UmwG	265
a) Regelungsbedarf	265
b) Einordnung als eigenständiges „Schutzinstrument“?	265
c) Frist zur Geltendmachung	266
d) Haftung für die Barabfindungsverbindlichkeit bei der grenzüberschreitenden Spaltung	266

VI.	Verzinsung der Barabfindung	267
VII.	Zusammenfassung des Ablaufs des Austrittsrechts	267
VIII.	Anspruch auf zusätzliche Barabfindung	268
	1. Die Vorgaben der GesRRL	269
	a) Allgemeines und Antragsberechtigung	269
	b) Von der „Neuberechnung“ zur „zusätzlichen Barabfindung“	270
	c) Frist	271
	d) <i>Erga-omnes</i> -Wirkung und <i>reformatio in peius</i> ?	272
	e) Zwischenfazit	274
	2. Umsetzung im deutschen Recht durch das UmRUG	274
	a) Allgemeines	274
	b) Unterfälle des § 34/§ 212 UmwG	275
	c) Frist	276
	d) <i>Erga-omnes</i> -Wirkung und Verbot der <i>reformatio in peius</i>	276
	e) Gemeinsamer Vertreter	277
IX.	Internationale Zuständigkeit und anwendbares Sachrecht	277
	1. Vorgaben der Art. 86i Abs. 5/Art. 126a Abs. 5/Art. 160i Abs. 5 GesRRL	277
	2. Umsetzung im deutschen Recht durch das UmRUG	279
X.	Fazit	280
C.	Anspruch auf Verbesserung des Umtauschverhältnisses gem. Art. 126a Abs. 6–7, Art. 160i Abs. 6–7 GesRRL	283
	I. <i>Ratio</i> der Art. 126a Abs. 6/Art. 160i Abs. 6 GesRRL und Historie des Anspruchs auf Verbesserung des Umtauschverhältnisses	284
	1. Historie im deutschen Recht	284
	2. Die Bedeutung des Spruchverfahrens	286
	3. Harmonisierungsschritt durch die GesRRL	287
	II. Anwendungsbereich – nur grenzüberschreitende Verschmelzungen und Spal- tungen	288
	1. Eröffnung des Anwendungsbereichs nach der GesRRL und dem UmRUG ..	288
	2. Sonderfall grenzüberschreitender Ausgliederungen im deutschen Recht	289
	III. Persönliche und sachliche Anspruchsvoraussetzungen	291
	1. Anspruchsberechtigte	291
	a) Vorgaben der GesRRL	291
	aa) Exklusivitätsverhältnis zum Austrittsrecht gegen Barabfindung	291
	bb) Anspruchsberechtigte Anteilsinhaber	292
	cc) Erfordernis der negativen Stimmabgabe bzw. des Widerspruchs gegen den Verschmelzungs-/Spaltungsplan	293

b)	Umsetzung im deutschen Recht durch das UmRUG	294
aa)	Anwendungsbereich betreffend AG, KGaA und GmbH	294
bb)	Sonderregelung SE – § 6 SEAG	297
2.	Unangemessenes Umtauschverhältnis	297
a)	Vorgabe der GesRRL	297
b)	Umsetzung im deutschen Recht durch das UmRUG	298
aa)	Allgemeines	299
bb)	Methodengleichheit der bekannten Bewertungsmethoden	300
IV.	Anspruchsinhalt	301
1.	Vorgaben der GesRRL	301
a)	Grundfall: bare Zuzahlung, Art. 126a Abs. 6 UAbs. 1 S. 1 bzw. Art. 160i Abs. 6 S. 1 GesRRL	301
b)	Mitgliedstaatenoption: Gewährung von Anteilen oder einer „anderen Abfindung“, Art. 126a bzw. Art. 160i Abs. 7 GesRRL	301
aa)	<i>Ratio</i> der Mitgliedstaatenoptionen	302
(1)	<i>Ratio</i> der Mitgliedstaatenoption der Anteilsgewährung	302
(2)	<i>Ratio</i> der Mitgliedstaatenoption der Gewährung einer „anderen Abfindung“	302
bb)	Zur Ausgestaltung als Mitgliedstaatenoption und der finalen Entscheidungskompetenz zwischen Kommissionsentwurf und finaler Richtlinie	303
cc)	Erwägungen aus Stakeholderperspektive für die Umsetzung der Option der Gewährung zusätzlicher Aktien	306
(1)	Erwägungen aus Gesellschaftssicht	307
(2)	Erwägungen aus Gesellschaftersicht	308
(3)	Erwägungen aus Gläubigersicht	309
(4)	Gesamtbild	309
2.	Umsetzung im deutschen Recht durch das UmRUG	310
a)	Grundsatz: Bare Zuzahlung, § 305 Abs. 2 bzw. §§ 320 Abs. 2, 125 Abs. 1 S. 1 i. V. m. § 15 Abs. 1 S. 1 Hs. 1 UmwG	310
aa)	Bestimmung der Zuzahlung	311
bb)	Verzinsung der Zuzahlung	311
b)	Partielle Umsetzung der Mitgliedstaatenoption ins deutsche Recht: Gewährung zusätzlicher Aktien, §§ 72a, 72b UmwG	312
aa)	Regelungsüberblick und Anwendungsbereich	313
(1)	Allgemeines	313
(2)	Rechtsdogmatische Einordnung	314
(3)	Persönlicher Anwendungsbereich	315
(4)	Sachlicher Anwendungsbereich	316

(a) Alternativer Ausgestaltungsvorschlag – „Kombinationsmodell“	317
(b) Stellungnahme	318
bb) Bestimmung der Höhe des Anspruchs auf zusätzlich zu gewährende Aktien – im Zwiespalt der Methoden	319
(1) Die Methoden im Vergleich	319
(2) Entscheidung des UmRUG-Gesetzgebers	323
cc) Die Ausgestaltung des § 72a UmwG	324
(1) Zeitpunkt und Wirkung der Entscheidung, § 72a Abs. 1 UmwG ..	324
(a) Zeitpunkt	324
(b) Entscheidungswirkung – absolute Ersetzung	329
(2) Rechtsfolgen nachfolgender Umwandlungen, § 72a Abs. 1 S. 2 UmwG	329
(3) Beteiligung der anspruchsberechtigten Aktionäre an nachträglichen Kapitalerhöhungen, § 72a Abs. 2 UmwG	330
(4) Ausnahmen von der Gewährung zusätzlicher Aktien, § 72a Abs. 3 UmwG	331
(5) Anspruch auf Gewährung einer Geldentschädigung bei nachträglichem Ausscheiden eines ursprünglich anspruchsberechtigten Aktionärs, § 72a Abs. 4 UmwG	332
(6) Kompensation von Nachteilen im Rahmen zwischenzeitlich ausgeführter Gewinnausschüttungen, § 72a Abs. 5 UmwG	333
(7) Verzinsung gem. § 72a Abs. 6 UmwG	333
(8) Schadensersatz und Zuweisung des Beschaffungsrisikos, § 72a Abs. 7 UmwG	333
(9) Einschränkung der Anfechtbarkeit des Kapitalerhebungsbeschlusses, § 72b Abs. 6 UmwG	334
dd) Erfüllungsmodalitäten	334
(1) Anteilsgewährung in Gestalt eigener Aktien	335
(a) Die Möglichkeit des Erwerbs eigener Aktien im Kontext einer grenzüberschreitenden Umwandlung	336
(b) Erfordernis eines Bezugsrechtsausschlusses bei der Erfüllung durch Übertragung eigener Aktien?	336
(c) Konflikt mit den Grundsätzen der Kapitalerhaltung – Folgen des Scheiterns der Erfüllung des Anspruchs in eigenen Aktien	339
(2) Schaffung zusätzlicher Aktien im Wege der Sachkapitalerhöhung, § 72b UmwG	340
(a) Kritik am Gegenstand der Sacheinlage	341
(b) Kritik hinsichtlich der Wahrung der Grundsätze der Kapitalaufbringung	344

(c) Folgeprobleme rund um die Sachkapitalerhöhung i. S. d. §72b UmwG	345
(d) Lösungs- und Änderungsvorschläge	346
(aa) Einlage als Anspruch gerichtet auf bare Zuzahlung	346
(bb) Sacheinlage unter Bezugnahme auf bereits erfolgte Sacheinlage	347
(cc) Stellungnahme	348
ee) Umkehr des Regel-Ausnahme-Verhältnisses?	349
c) Überlegungen zur Einführung der Option einer „anderen Abfindung“ ...	350
V. Anspruchsschuldner	352
1. Vorgaben der GesRRL	352
2. Umsetzung im deutschen Recht durch das UmRUG	352
VI. Anwendbares Recht	353
VII. Prozessuale Durchsetzung des Anspruchs auf Verbesserung des Umtauschverhältnisses im Wege des Spruchverfahrens	353
1. Vorgaben der GesRRL	353
a) Internationale Zuständigkeit	354
aa) Allgemeine Regeln zur internationalen Zuständigkeit	354
bb) <i>Lex specialis</i> zur internationalen Zuständigkeit nach der GesRRL ...	355
(1) Unproblematische Anwendung hinsichtlich grenzüberschreitender Spaltungen i. S. d. GesRRL	355
(2) Gefahr divergierender Gerichtsentscheidungen bei grenzüberschreitenden Verschmelzungssachverhalten i. S. d. GesRRL	356
(3) Regelungshistorie – Zuständigkeitsregelung von Kommissionsentwurf zur GesRRL	358
(4) Folgeprobleme parallel durchzuführender Spruchverfahren	360
b) Frist und Entscheidungswirkung	361
c) Mitgliedstaatenoption der <i>erga-omnes</i> -Wirkung bei der grenzüberschreitenden Verschmelzung	362
2. Umsetzung im deutschen Recht durch das UmRUG	363
a) Die allgemeine Regelung der internationalen Zuständigkeit	363
b) Problemfall – internationale Zuständigkeit bei grenzüberschreitenden Verschmelzungs- und Spaltungssachverhalten	363
aa) „Regelungshistorie“ – grenzüberschreitende Verschmelzungen nach deutschem Recht	364
bb) Lösungsansätze zur divergierenden Zuständigkeit bei grenzüberschreitenden Verschmelzungen – privatautonome vs. gesetzgeberische Lösungswege im Vorfeld der Umsetzung der GesRRL	365
(1) Konfliktlösung durch Anwendung der Brüssel Ia-VO	366
(a) Möglichkeit der Verfahrensaussetzung	366